

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ein Votum in der Oldenburgischen Cavalleriefrage

Meinardus, Wilhelm

Bremen, 1856

Titelblatt

urn:nbn:de:gbv:45:1-7521

[Wilhelm Meinardus]

Ein Botum

in der

Oldenburgischen Cavalleriefrage.

1 8 5 6.

B r e m e n .

J o h . G e o r g H e y s e .



BIBLIOTHECA
OLDENBURGENSIS



Ein Votum in der Oldenburgischen Cavalleriefrage.

Auch der jüngst versammelt gewesene zehnte Landtag hat sich wieder, wie fast alle seine Vorgänger, mit der unsterblichen Cavalleriefrage, oder vielmehr mit der Unsterblichkeitsfrage der Cavallerie zu beschäftigen gehabt. Volle sieben Jahre schon freit die Regierung bei dem Landtage vergebens um das Jawort zur Anerkennung und Aufnahme des nachgeborenen Bruders, als dritten im militairischen Bunde der drei Waffen; dem siebenjährigen Kriege um Sein oder Nichtsein des Reitsoldaten ist noch immer nicht durch förmlichen Friedensschluß ein Ziel gesetzt.

Und wie viele Uebel hat, wie alle Kriege, auch dieser erzeugt. Ministerwechsel, Landtags-Vertagungen und Auflösungen mit allen ihren gewichtigen und weitgreifenden Wirkungen, sind die unseligen Folgen dieses Streites gewesen. Unser Verfassungsleben hat dadurch die empfindlichsten Störungen und Stockungen erlitten, die ganze Geschichte desselben eine andre Färbung und Richtung erhalten. Können auch noch Zweifel obwalten, ob die Cavallerie für das Land von Vortheil oder Nachtheil sei, so ist doch nichts gewisser, als daß die Cavallerie-Frage dem Lande unsäglich geschadet hat. Der Zwist über sie ist vielfach auf ihr ganz fremde und fern liegende Gebiete übertragen worden; in harmlose einträchtige Verhandlungen brachte sie Verstimmung und Mißtrauen; der geschickt angebrachte Ruf „Cavallerie kommt“ verfehlte auch hier nicht die auf dem Schlachtfelde gewöhnliche Wirkung eines panischen Schreckens; es wird Quarrée formirt und manches harmlose Ansinnen der Regierung wie ein Cavallerie-Chof abgeschlagen.